

# FILICES A LEIBOLDO IN MEXICO LECTAE.

AUCTOR

D. GUSTAVO KUNZE.

---

## *Lycopodium.*

1. *L. Hippuris* Desv. Spring. monogr. 44.

Auf Bäumen, im Dec. gesammelt. Reg. temper. (Herb. Roemer.)

Diese Art wurde bisher nur auf Java gesammelt. Das einzige vorhandene Exemplar weicht aber nicht wesentlich ab.

2. *L. verticillatum* L. Spring. l. l. p. 116. *L. filiforme* Sw. etc.

Reg. temperata. (Herb. Roemer.)

3. *L. linifolium* L. Schlechtend. Lian. V. p. 622. No. 828! Spring. l. l. p. 30.

Reg. temperata. (Herb. Roemer.)

Es sind 2 Formen vorhanden: *a*) die gewöhnliche, reich fructificirende, mit kurzen, aufrecht - abstehenden, bleichgrünen Blättern, und *b*) eine spärlich fruchttragende, mit entfernten, bis 9 Linien langen, gekrümmten, fast wagrecht abstehenden, tief grünen Blättern.

4. *L. nitens* Schlechtend. Linnaea V. p. 623. No. 831!  
Spring l. l. p. 54.

Reg. temper. (Herb. Roemer.)

5. *L. taxifolium* Sw. Spring l. l. p. 30.

An feuchten Erdwänden. Reg. temper. (Herb. propr.)  
No. 134 collect.

6. *L. trichiatum* Bory Spring l. l. p. 91.

Reg. temper. (Herb. Roemer.)

7. *L. (Selaginella) cuspidatum* Link. en. H. Berol. II.  
p. 161. fl. spec. H. Berol. p. 158. *L. circinale* L.? Schlechtend.  
l. l. p. 622. No. 825!

Reg. temper. (Herb. Roemer, propr.)

Wahrscheinlich ist auch das *L. circinale* Martens et  
Gal. foug. du Mexique p. 10. nur eine Form des veränderlichen,  
auch in dieser Aufzählung enthaltenen *L. cuspidatum*;  
wovon jüngere Exemplare in den Gärten als *Selaginella cordifolia*  
vorkommen.

8. *L. (Selaginella) sulcatum* Desv.? *L. stoloniferum*  
Schlechtend. l. l. p. 622. No. 826!

Reg. temper. (Herb. Roemer, propr.) Coll. No. 135.

Unter welchem Namen diese Art sich unter den Galeotti'schen  
Pflanzen befinden möge, ist ohne Einsicht der Exemplare nicht zu  
ermitteln; überhaupt aber über die Selaginellen die Spring'sche  
Monographie zu erwarten.

### *Psilotum.*

9. *P. triquetrum* Sw. Grev. et Hook. bot. misc. II. p. 362.

Reg. temper. (Herb. propr.) Coll. No. 129.

10. *P. complanatum* Sw. Grev. et Hook. l. l. *Berularia complanata*  
Schlecht. l. l. p. 621. No. 822.

Reg. temper. (Herb. Roemer, propr.) Coll. No. 128.

So leicht diese beiden Pflanzen in den extremen Formen zu unterscheiden sind: so schwer sind sie es in anderen, und ein durchgreifender Unterschied beider ist noch aufzusuchen.

### *Botrychium.*

11. *B. brachystachys* Kze. frondis sterilis tenuiter coriacea pinnis curvato-flexuosis, subtriangularibus, pinnato-bipinnatifidis, laciniis remotiusculis, basi late adnatis, abbreviatis, lacinulis versus apicem dilatatis; fronde fertili sterili breviori seu ad partem exserta.

*B. virginicum* Schlechtend. l. l. p. 621. No. 821.

*B. virginicum*  $\beta$ . *mexican.* Hook. bot. misc. III. p. 223.

Regio temper. (Herb. Roemer, propr.) Collect. No. 35.

Dieser Farn steht *B. virginianum* näher, als *B. decompositum* Mart. et Gal. (l. l.) und *obliquum*; ist aber, wie mir scheint, mehr als eine Abart des ersteren, da zahlreiche Exemplare, die ich sah, unter einander im Wesentlichen übereinstimmen. Die Kürze der fruchtbaren Fieder, welche nur an einem von 12 untersuchten Exemplaren etwa zur Hälfte über das sterile Laub hervorragte, an allen übrigen kürzer war, ist allerdings das auffallendste Unterscheidungszeichen; möchte aber für sich *allein* nicht zur Begründung einer eigenen Art hinreichen. Die Fiedern des sterilen Wedels von *B. virginicum* sind aber von eigentlich häutiger Textur, im Umrisse mehr länglich, als dreieckig, wie sie bei unserer Art gefunden werden, die Abschnitte erster Ordnung mehr genähert und am Grunde schmaler ansitzend, die Abschnitte zweiter Ordnung schmaler und mehr parallel an den Seiten. — Die Wurzeln von *B. brachystachys* fand ich bis 6 Zoll lang.

*Ophioglossum.*

12. *Oph.* spec. dub. (Herb. propr.) Coll. No. 81.

13. *Oph.* spec. dub. (Herb. Roemer et propr.) Coll. No. 82.

Bei der Unvollständigkeit der Exemplare und der Schwierigkeit der Gattung vermag ich über diese beiden Nummern nicht mehr zu sagen, als dass beide dem *O. vulgatum* nahe stehen, aber das sterile Laub dünner, an No. 12. dicht; an No. 13. locker netzaderig, und der Wurzelstock des letzteren zolllang, stielrund und bewurzelt ist.

*Marattia.*

14. *M. laxa* Kze. fronde bipinnata; pinnulis lato-lanceolatis, acuminatis, inferioribus basi cordatis, sterilibus inaequaliter serratis, fertilibus crenatis, sinuatisve, omnibus remote venosis, venis basi patenti-erectis, plerisque furcatis; synangiis breviter ellipsoideis, lobis demum patentissimis; rhachibus infuscatis, parce paleaceis.

In humidis region. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 62.

Bis jetzt war nur eine Art der Gattung in Mexico bemerkt worden, welche nach den Herren Martens und Galeotti (songères du Mexiq. p. 15. Coll. Gal. No. 6349.) *M. laevis* W. und zugleich baumartig (?) sein soll. Die vorliegende zweite mexicanische Art ist unter den amerikanischen Gattungsgenossen nur mit *M. cicutaeifolia* Kfzs. zu vergleichen und kommt in der Aderung ziemlich überein; weicht aber durch die breiteren, am Grunde herzförmigen, nicht keilförmigen, seichter und stumpfer, auch weniger ungleich gezähnten Fiederchen und die kürzeren, stumpferen, am Rande selbst und nicht entfernt von demselben stehenden Synangien ab. Weit näher verwandt ist *M. laxa* der *M. fraxinea* Bory. Von der letzteren unterscheidet sich aber unsere

Art durch die sehr entfernt stehenden, und häufiger gabelig getheilten, auch, besonders am Grunde, mehr aufrecht-abstehenden, bei *M. fraxinea* mehr ausgebreiteten, Adern, so wie durch kürzere, meist aus weniger Sporangien bestehende, an den Enden stumpfere und weniger verwachsene, deshalb auch im Alter mehr ausgebreitete Sporangien, die dem Rande noch mehr genähert sind, sowie durch die bräunlich gefärbten, schwach spreublättrigen Spindeln, welche bei *M. fraxinea* strohgelb und kahl erscheinen. — Von allen übrigen Arten steht *M. laxa* noch weiter entfernt.

### *Mertensia.*

15. *M. Bancroftii* Hooker sp. fil. p. 5. tab. IV. A. sub *Gleichenia*, (*M. L'Herminieri* Bory litt. 1843.) var. *vitellina* Kze. fronde flavo-viridi, laciniis angustissimis, paleis gemmarum stramineis.

Reg. temperata. (Herb. Kze.) Coll. No. 108. \*).

So viel aus der Diagnose des Hooker'schen Werkes, ohne Beschreibung, und der Abbildung erhellt, glaube ich in der Pflanze von Jamaica die Art zu erkennen, welche mir Hr. Bory de St. Vincent unter dem obengedachten Namen von Guadeloupe mittheilte, und von dieser ist die mexikanische Pflanze nur eine durch zarteren Bau, lichte Färbung des Laubes und schmalere Abschnitte verschiedene Abart. Die strohgelbe Färbung der Spreublättchen stimmt an meinen beiden Pflanzen überein; ist aber von Hrn. Hooker nicht erwähnt worden, so dass ich über die Identität beider noch nicht ausser allem Zweifel bin.

16. *M. pubescens* W. *Gleichenia* Hook. spec. fil. p. 8. (ad partem).

In terra limosa reg. temperat. (Hb. Römer, propr.)

---

\* Dasselbe von Hrn. Moritz, Caracas Coll. I. No. 11.

*Osmunda.*

17. *O. regalis* L. var. *spectabilis* Willd.  $\beta$ . *brasiliensis* Grev. et Hook. bot. misc. III. p. 230. Mart. et Galeotti l. l. p. 21.

In paludosis reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 80.

Die nur durch steiferes Laub verschiedene brasilische Form ist mit der gewöhnlichen nordamerikanischen in den verglichenen Exemplaren vermengt.

18. *O. cinnamomea* L. Willd. spec. V. p. 98. Schk. t. 146.

In paludosis reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 79.

Diese früher noch nicht in Mexico beobachtete Art stimmt mit den Exemplaren aus den südlicheren vereinigten Staaten, die von mehr fester Textur des Laubes sind, überein.

*Lygodium.*

19. *L. mexicanum* Presl. Rel. Haenk. p. 72.

Reg. calida. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 74.

Von *L. venustum* Sw. möchte, wie schon Hr. v. Schlechtendal bemerkt, diese Art kaum zu trennen sein.

20. *L. hastatum* Mart. ic. sel. plant. cryptog. p. 172.

Cum praecedente mixtum. (Herb. Roem., propr.) No. 74.

*Aneimia.*

21. *A. Phyllitidis* Sw. Mart. l. l. p. 114. Schlechtend. l. l. p. 620. No. 817! *A. Haenkei* Martens et Gal. l. l. p. 19.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 31.

22. *A. hirsuta* Sw.! Martens l. l. p. 114. Mart. et Gal. l. l. p. 20.

Reg. subtropica ad rupes. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 30.

23. *A. flexuosa* Sw. var.? *anthriscifolia* Schrdr.! Mart. et Gal. l. l. p. 114.

Reg. subtropica. (Herb. Roem., propr.) Coll. n. No.

Diese Pflanze, vermuthlich eigene Art, sah ich früher nicht aus Mexico.

24. *A. adiantifolia* Sw. Hook. et Grev. ic. fil. t. 16. Schlechtend. l. l. p. 621. No. 818!

Reg. temperat. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 47.

### *Acrostichum.*

25. *A. simplex* Sw.? Mart. et Gal. l. l. p. 21.

Reg. temper. (Herb. propr.) Coll. s. No.

Nur ein etwas monströses, zur sicheren Bestimmung unzureichendes Exemplar.

26. *A. Schiedei* Kunze Anal. pteridogr. p. 10. et Addimenta enum. filic. mexic. Linnæa XIII. p. 130. Mart. et Gal. l. l. p. 23. *Acrostichum* Schlechtend. l. l. No. 736!

Es sind  $\frac{1}{2}$ , aber auch 1—1  $\frac{1}{2}$  Fuss lange, sonst aber nicht abweichende Exemplare vor mir.

27. *A. vestitum* Schlechtendal! l. l. No. 735. p. 605. *A. fulvum* Martens et Gal. l. l. p. 24. t. 3. f. 2.

In arboribus reg. temper. (Herb. Roemer.)

Das Exemplar stimmt völlig mit der Originalpflanze überein. Die Galeotti'sche Pflanze ist mir aus Autopsie noch nicht bekannt; jedoch lässt sich nach der Abbildung kaum die Uebereinstimmung bezweifeln.

28. *A. hybridum* Bory. Hook. et Grev. ic. fil. t. 21. *A. L'Herminieri* Bory in litt.

Reg. temper. (Herb. Roemer.)

Mit den Exemplaren von Mauritius und Guadeloupe ist die obige Pflanze vollkommen übereinstimmend. *A. scolopendrifolium* Raddi, in Hinsicht auf die Basis der sterilen Wedel sehr verändertlich, ist unserer Art zunächst verwandt und noch genauer zu unterscheiden.

29. *A. aureum* L.

Regio trop. in paludosis. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 1.

*Gymnogramme.*

30. *G. pedata* Klfs. *Hemionitis pedata* Sw. syn. fil. l. 1. f. 3. Kunze additam. l. 1. p. 130.

Ad rupes reg. temper. (Herb. Roemer., propr.)

31. *G. Linkiana* Kze. *Grammitis Linkiana* Presl. *Gymnogramma polypodioides* Link. Hort. Berol. II. p. 50. fil. spec. H. Berol. p. 136. (excl. syn. Spr. et Raddi.)

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 45. a.

Für die Flora von Mexico ist diese Art, zu welcher nach Hrn. Link auch *Polystichum gymnogrammoides* Gand. voy. 324. gehört, meines Wissens neu.

32. *G. polypodioides* Spr. *Raddiana* Klfs.?

Reg. temp. (Herb. Roemer.)

Ein einziges, unvollständiges, weniger tief getheiltes Exemplar.

33. *G. Calomelanos* Klfs. *Acrostichum Calomelanos* L. Sebkubr Farrnkr. t. 5. *Ceropteris Calomelanos* Link. fil. spec. H. Berol. p. 141.

In humid. reg. temp. c. sequente. (Herb. propr.) Collect. c. No. 67. mixta.

34. *G. tartarea* Desv. Kunze Additam. l. 1. p. 131. *Hemionitis dealbata* Willd. Hort. Berol. t. 40. *Ceropteris tartarea* Link. spec. fil. H. Berol. p. 142.

In humid. reg. temp. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 67.

35. *G. leptophylla* Desv. Hook. et Gräv. ic. t. 25. Mart. et Galeotti l. 1. p. 27. var. *mexicana*. *Anogramma leptophylla* Link. fil. spec. H. Berol. p. 137.

Reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 25.

Diese früher nur in Europa und Afrika (Algerien, Abyssinien von Schimper) bemerkte Pflanze scheint in Mexico nicht selten zu sein. Von Hrn. Hegewisch bei Aganguaco gesammelte Exemplare bestimmte ich schon 1841 im Göttinger Herbarium, und Hrn. Leibold ist die Pflanze auch in Menge zu Händen gekommen. Sie zeigt keine Verschiedenheiten von den unsrigen; auch dieselben Formen, und es ist deshalb der Name *var. mexicana* überflüssig.

### *Xiphopteris.*

36. *X. serrulata* Klls. Grammitis Sw. Schkuhr Farrukr. t. 7. Mart. et Gal. l. l. p. 29.

Ad „dos Poentes“, reg. temper. Januar. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 131.

### *Polypodium.*

37. *P. (Pleopeltis) lepidotum* Willd. Schlechtend. adumbr. plant. t. 8.

Ad truncos reg. temperat. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 87.

In der breiten und schmalen Form, wie es scheint, häufig; auch gabelig getheilte Wedel sind mir vorgekommen.

38. *P. lycopodioides* L. Plum. fil. t. 119. Kunze additamenta l. l. p. 132.

Reg. temp. (Herb. propr.) Coll. No. 103.

Auch in Afrika vorkommend; von Port Natal durch Hrn. Gueinzius erhalten.

39. *P. angustifolium* Sw. Raddi fil. Bras. t. 23. f. 2. Mart. et Gal. l. l. p. 29.

In arborib. reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 109.

Die gesammelten Exemplare wechseln in der Breite der Wedel zwischen  $1\frac{1}{2}$  und 10 Linien. *P. tueniosum* W.

nach den Schiede'schen Exempl. No. 742. und *P. bidimorphum* Lk. sind schwerlich von unserer Art zu unterscheiden.

40. *P. Phyllitidis* L. *Campyloneurum Phyllitidis* Presl, Link. Plum. fil. t. 130.

In arborib. ad Barrancas reg. temper. Septbr., Octobr. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 104.

Es ist die schmälere, an *P. repens* L. angrenzende Form vorhanden.

41. *P. crassifolium* L. *Anaxetum crassifolium* Schott, Link. Plum. fil. t. 123.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 107.

42. *P. areolatum* W. et *sporadocarpum* W. *Chrysopteris sporadocarpa* Link. spec. fil. H. Berol. p. 121.

Reg. temper. ad tomulos Indorum. (Herb. propr.) Coll. No. 101.

Der bläuliche Ueberzug auf der Unterseite fehlt bisweilen und die Tiefe der Einschnitte wechselt. Es ist demnach kein Grund vorhanden, die beiden oben genannten Arten zu trennen.

43. *P. incanum* L. *Marginaria incana* Presl, Schk. Farrokr. t. II b.

Reg. temper. (Herb. propr.) Coll. No. 85.

44. *P. Lepidopteris* Kze. Additam. l. l. p. 132. *Acrostich. Lepidopteris* Langsd. et Fisch. *P. hirsutissimum* Raddi fil. t. 26. *P. sepultum* Kaulf., *rufulum* Presl et *Marginaria rufula* Presl etc.

In arborib. reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 102.

Bis 2 Fuss hohe Exemplare.

45. *P. furfuraceum* Schlechtendal! *Linnaea* V. p. 607. Mart. et Gal. l. l. p. 42. *Marginaria furfuracea* Presl.

In truncis reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 83.

Die Spreublättchen des Wurzelstocks sind oft isabellfarben, oder schmutzig weiss.

46. *P. pilosissimum* Martens et Gal. l. l. p. 39. t. 9. f. 2.

Reg. temperata. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 97.

Von dieser Art konnte ich ein Original exemplar vergleichen, das, wie die Abbildung, völlig übereinstimmt. Weniger ist diess in Hinsicht der Beschreibung der Fall. Das Laub selbst ist an sämtlichen verglichenen Exemplaren nur am Rande einzeln und auf der Mittelrippe beider Seiten dicht und mehr schwarz als braun behaart; der Strunk aber dicht rothbraunhaarig. Bis spannenhohe Wedel sind mir vorgekommen; oft beträgt die Länge aber auch nur einige Zolle.

47. *P. Plumula* W. HBK. Schlechtend. Linn. V. p. 607. No. 748.

Reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 84 a.

48. *P. pectinatum* Schkuhr Farrukr. t. 17 b. p. (vix L. W.)

Com praecedente mixtum. (Herb. Roemer.)

Ein mit der Schuhr'schen Figur stimmendes Exemplar weicht von *P. Plumula* und *Otites*, aber auch von Plumier's Figur, durch das am Grunde abgebrochene, nicht verengte Laub, längeren, stärkeren Strunk, und die nur an der oberen Wedelhälfte entwickelten Fruchthaufen ab, und scheint noch unbeachtet.

49. *P. Otites* L. Sw. Willd. spec. pl. V. p. 177.

Reg. temp. (Herb. propr.) Coll. sub No. 84 b.

Durch dünneres Laub und längeren, mehr gebogenen Strunk, sparsamere und mehr entfernte Fruchthaufen verschieden von *P. Plumula*.

50. *P. plesiosorum* Kze. fronde coriacea, glabra, subevenia, e basi latiori, truncata oblonga, acuminata, profunde pinnatifida, basi pinnata; pinnis laciniisve patentidivergentibus, e basi utrinque decurrente et dilatata oblongis,

attenuatis, acutiusculis, versae apicem remote serrulatis, infimis leviter falcatis; soris uniseriatis magnis, convexis, costulae proximis, subcontiguis; stipite brevi; rhizomate paleis adpressis, lanceolatis, pallide rufulis dense oblecto.

Ad arbores region. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. sub No. 90 et 91. ad partem.

Diese Art steht dem *P. vulgare* L. näher, als dem *P. plebejum* Schlecht., welches durch starre, in der Mitte des Rückens schwarze, am Rande braune, geschlitz-gewimperte Spreublättchen und sehr kleine Sporangien abweicht. — Die unterscheidenden Merkmale unserer Pflanze von *P. vulgare* sind besonders folgende: Der Umriss des Laubes ist ausbreiter, gestutzter Basis länglich und etwas, oft sehr kurz und stumpf, gespitzt. Die Textur ist dick lederartig, so dass die Adern nur zunächst den Rippchen vortreten, sonst aber weder mit auf-, noch durchfallendem Lichte sichtbar sind. Die Farbe des trocknen Farns ist ein helles Grün, auf der Unterseite lichter. Die Abschnitte oder Fiedern sind mehr horizontal abstehend, nach dem Ende verengt und an diesem spitz; die grossen und gewölbten Fruchthaufen von hell rothgelber Farbe und aus Sporangien von derselben Grösse, wie an *P. vulgare* gebildet, stehen dicht an dem Mittelrippchen, und sind unter sich, sowohl in jeder einzelnen Reihe, als in beiden Reihen, zusammenstossend, die Rippchen theilweise bedeckend, aber ohne zusammenzufließen. In der Grösse ist diese Art sehr veränderlich. Unter 10 verglichenen Exemplaren wechselt die Länge der ganzen Wedel zwischen 5 Zoll und 2 Foss, die Zahl der Abschnitte oder Fiedern jeder Seite zwischen 8 und 27. Die letzteren sind am Grunde des Laubes meist steril, 1—2½ Zoll lang und in ihrer Mitte 4—7 Lin. breit. Der, wie die Mittelrippe, strohgelbe, bis raubkieldicke Strunk ist 1—6 Zoll lang, und gewöhnlich kürzer, als die Hälfte des Laubes. Der nur schwach ästige,

bis schwanenkieldicke, vielbeugige Wurzelstock wird von angedrückten, lanzettförmigen, blass röthlichen Spreublättchen dicht bedeckt.

51. *P. rhodopleuron* Kze. fronde tenuiter coriacea, venosa, glabra, lineari-oblonga, obtusiuscula, profunde pinnatifida, basi pinnata; pinnis laciniisve patentibus, e basi decurrente et dilatata oblongis, attenuatis, acutis, versus apicem remote serrulatis, infimis divaricatis, omnibus basi subtus, costa rhachique rubellis; soris uniseriatis, magnis, convexis, costulae approximatis, virescenti-ochraceis; stipite brevi, rubello; rhizomate sparsim paleaceo, paleis ovalis, ferrugineis.

*P. californicum* Klfs.? Schlechtend. l. l. V. p. 606, No. 745! (non Kauffuss. enum. p. 102.)

Ad arbores reg. temper. (Herb. Boemor., propr.) Coll. No. 91. ad partem.

Dem so eben beschriebenen *P. plesiosorum* nahe stehend; aber durch Folgendes wesentlich verschieden: Das zartere, deutlich aderige, mit gabeligen, vor dem Rande anastomosirenden Adern, wie bei der unter No. 53. folgenden Art, durchzogene Laub ist am Grunde nicht auffallend breiter, mehr gleichbreit, und nur am Ende stark verengt und stumpf, weniger saftgrün, als blass olivengrün, auf der Unterseite blässer, und hier am Grunde der Fiedern, so wie auf der Mittelrippe oder Spindel beider Seiten und dem kurzen und dünnen Stranke, auffallend und lebhaft rosenroth oder blass purpurroth gefärbt; die Fruchtbaufen stehen weniger dicht an den Rippen, berühren einander nicht, und sind, im völlig reifen Zustande, grünlich-ochergelb gefärbt. Der, wie es scheint, etwas dünnere Wurzelstock ist mit sehr einzelnen, aber breiten, eiförmigen, rostrothen Spreublättchen nur einzeln besetzt. An vier verglichenen Exemplaren war die Länge der Platte 6—9 Zoll, die grösste Breite  $2\frac{1}{4}$  Zoll.

52. *P. Falcaria* Kze. fronde coriacea, glabra, oblouga, acuminata; profunde pinnatifida; laciniis divergentibus, basi sursum adscendenti - coadunatis, falcato - lineari - oblongis, apice longe attenuatis, marginatis, margine reflexis, reticulatim venosis, infimis subdivaricatis, sinibus latiusculis, angulatis; soris uniseriatis, costulae propinquis, singulis area venarum magna inclusis; costa frondis stipiteque brevi flexuosis, lucide purpurascens; rhizomate flexuoso, fusco, radiceoso, parce, phyllopodiiis dense ferrugineo - paleaceis.

In truncis arborum reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 90b. (Galeotti coll. 6336!)\*).

Zu *P. loriceum* L. und meinem *P. dasypleurum* steht die gegenwärtige Art in naher Beziehung. Diese beiden Farnn weichen aber durch ihren sehr eigenthümlichen, fast nackten, im getrockneten Zustande blau bereiften, im lebenden (wenigstens bei dem im Leipziger botanischen Garten aus Sporen erzogenen *P. loriceum*) lebhaft grünen Wurzelstock auffallend ab. An der vorliegenden Art ist der federkieldicke, lange, sparsam verzweigte, stark vielbengige Wurzelstock von brauner Färbung, mit angedrückten, rostbraunen Spreublättchen im Ganzen locker, nur an den jüngsten Trieben und den becherförmigen Laubansätzen dicht besetzt, und entwickelt nach unten zahlreiche, vielfach bezaserte, braune, etwas rostroth filzige Wurzelfasern. Ausserdem zeigt *P. loriceum* im völlig entwickelten Zustande zweireihige Fruchthäufen, die Abschnitte des weniger starren Laubes sind gedrängter, schwächer, und mehr nach dem Ende zu siebelförmig gebogen, am Rande ausgeschweift. *P. dasypleurum* weicht durch mehr häutiges, länglich - linienförmiges, auf der Unterseite an den Adern und besonders an dem Mittelnerven

\*) Autour des fougères arborescentes 4500' Cordillera (Vera Cruz Mexico).

zottig-haariges, auch gewimpertes, randschweißiges Laub, gedrängter stehende und etwas zugespitzte Abschnitte desselben ab.

Die Wedel des *P. Falcaria* sind von Spannenhöhe bis  $1\frac{1}{2}$  Fuss hoch und bis  $5\frac{1}{2}$  Zoll breit. Der Strunk ist zwischen  $2\frac{1}{2}$  und 7 Zoll hoch, stets nur halb so lang, als das Laub, oder noch kürzer, mit der Mittelrippe schmutzig purpurfarbig und etwas hin- und hergebogen. Die Textur der Wedel ist starr, die Farbe auf der Oberseite tiefgrün, auf der Unterseite etwas blasser. Die regelmässig gestellten Fruchthaufen, welche zwar einander nahe stehen, aber sich nicht berühren, sind ziemlich gross, gewölbt, rostroth und aus verhältnissmässig kleinen Sporangien zusammengesetzt. Sie stehen einzeln in grossen, an der Mittelrippe hinklaufenden Maschen des Adernetzes und erscheinen meist auf dem ganzen Wedel, selbst die sanft verengte, meist etwas gekrümmte Spitze nicht freilassend.

Die Galeottische Pflanze scheint in dem Mémoire der HHrn. Martens und Galeotti übergangen zu seyn.

53. *Polypodii species dubia*. Mexico temperata. (Herb. propr.) Coll. No. 92.

Von dieser Art, welche vermuthlich noch unbeschrieben ist, sah ich nur ein einziges Exemplar mit an dem Rande verletzten Wedeln und ziemlich unentwickelten Fruchthaufen. Die Pflanze steht in Umriss und Aderung der vorhergehenden Art sehr nahe, unterscheidet sich aber durch häutiges, durchscheinendes Laub, breitere, mehr nach oben, als nach unten herablaufende Abschnitte, durch in der Mitte, zwischen Rand und Mittelrippe stehende, nicht der letzteren genäherte, elliptische Fruchthaufen und durch, mit rostbraunen Spreublättchen besetzten Wurzelstock. Die Aderung ist, wie bei dem vorhergehenden, die von *Phymatodes* Presl. — Ausser

*P. Falcaria* sind *P. dasypleurum* mihi, *P. ramosum* Lk. und *P. californicum* Klfs. nahe anschliessende, jedoch hinreichend verschiedene Arten.

54. *P. squamatum* L. Sw. W. spec. V. p. 190. Schlechtendal Linnaea V. p. 608. Plum. fl. t. 79?

Ad arbor. reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 89.

Die Plumier'sche Tafel ist entweder verfehlt, oder sie stellt eine verschiedene, wie es scheint, noch nicht wieder aufgefundene Art dar. Der Leibold'sche Farrn ist 1 — 2 Fuss hoch. Aus dem dicht rostroth schuppigen, kaum fingerdicken Wurzelstock treten bis 8 Zoll hohe, an jungen Exemplaren dicht mit weissgewimperten Schuppen besetzte, im späteren Alter fast kahle, rothbraune Strünke hervor. Das Laub ist oval oder länglich, zugespitzt, 8 — 12 Zoll lang und 4 — 6 Zoll breit, lederartig, starr, auf beiden Seiten, dichter aber unten, mit kleinen, runden, in der Mitte rothbraunen, am Rande weissen, angedrückten Schuppen besetzt, tief fiedertheilig, am Grunde gefiedert; die mehr offen, als ausgebreitet stehenden Abschnitte oder Fiedern, aus nach oben erweiterter Basis länglich - linienförmig, gegen die Spitze bald nur wenig, bald stark verengt und an derselben mehr oder minder stumpf. Der Rand ist stark verdickt, ganz. Die mässig grossen, sehr tief in die Substanz des Laubes eingesenkten, anfangs von Schuppen dicht bedeckten, flachen, endlich gewölbten und nackten Fruchthaufen stehen ziemlich entfernt von einander, zwischen den unten vorstehenden Rippchen und dem Rande in der Mitte, und reichen meistens nicht bis zu der Basis der Abschnitte.

Der in meinen Additamentis unter *P. squamatum* erwähnte, früher beobachtete Farrn ist von dem vorliegenden durch sehr zerstreute braune Schuppen verschieden; aber erst vollständiger und fruchtbar aufzusuchen.

55. *P. plebejum* Schlecht. fronde rigida, coriacea, evonia, e basi latiori truncata oblonga, acuminata, profunde pinnatifida; laciniis patenti-divergentibus, supra basin, imprimis deorsum dilatata subangustatis, lanceolato-linearibus, marginatis, margine repando-crenatis, supra hic illic, imprimis pone marginem albo-squamulatis; soris uniserialibus, immersis, inter costulam et marginem mediis; costa subtus convexa, stipiteque mediocri, basi adscendente, rigido obscure purpurascens; rhizomate valido, phyllopodisque dense et squarrose fusco-paleaceis.

α. laciniis approximatis, obtusiusculis, sinibus acutis.

(*P. scleropteris* mihi in litt.)

β. laciniis remotiusculis, attenuatis, acuminatisve, sinibus obtusis. *P. plebejum* Schlechtendal l. l. No. 746! p. 607.

Ad arborum truncos reg. temper. (Herb. Roemer., propr.)

Coll. No. 93.

Zahlreiche Exemplare haben mir gezeigt, dass die beiden unterschiedenen Formen nur einer Art angehören. Im Umriss des Wedels und der Theilung in bald gedrängter, bald, besonders nach der Basis, entfernter stehende Abschnitte, sowie in dem Umriss der Buchten ist der Farn ziemlich veränderlich.

Durch die sehr starre Beschaffenheit von Strunk und Laub, welches bis auf die zerstreuten, kleinen, selten abfallenden, blendend weissen, angerückten Schuppen der Oberseite völlig kahl ist, durch schmutzig purpurne Färbung von Strunk und Mittelrippe, die geschlitz-gewimperten, sparrigen Spreublättchen des Wurzelstocks und die tief eingesenkten, gewölbten Fruchthäufen ist diese Art sehr ausgezeichnet, und namentlich von *P. squamosum* L., womit sie näher verwandt zu seyn scheint, zu unterscheiden. Es sind mir Wedel von 6 — 14 Zoll Höhe vorgekommen. Die Basis des Laubes wechselt zwischen 2 und  $5\frac{1}{2}$  Zoll. Gewöhnlich

nehmen die Fruchthaufen nur den vorderen Theil der Abschnitte ein. An sehr reich fructificirenden Exemplaren der Abart  $\beta$ . werden die meist 3 Linien breiten Abschnitte bis auf  $1\frac{1}{2}$  Linie verschmälert.

56. *P. puberulum* Schlechtend.! fronde subcoriacea, pelliculata, venulosa, ad costas venasque pubescente, ovato-oblonga, acuminata, pinnata, apice pinnatifida; pinnae subalternis, sessilibus, patenti-divergentibus s. divergentibus, infimis divaricatis, omnibus e basi inaequali sorsum subauriculata s. adnata, deorsum excisa subauriculata lanceolatis, plus minus attenuatis, subfalcatis, margine inaequaliter crenato-repandis (rarius subsinuatis); soris uniseriatis, margini approximatis, remotiusculis, suborbicularibus, leviter impressis; rhachi stipiteque brevi puberulis, rufescentibus; rhizomate dense et squarrose fusco-paleaceo.

*P. puberulum* Schlechtend. l. l. No. 747! p. 607.

In arborum truncis reg. temper. (Herb. Roemer., propr.)  
Coll. No. 94.

Da Hr. v. Schlechtendal von dieser Art nur ein einziges Exemplar zu Gebote stand, dieselbe aber ziemlich veränderlich erscheint, und es angemessen ist, die Pflanze von den neuerlich beschriebenen Verwandten genauer zu unterscheiden: so mag die Charakteristik derselben hier wohl einen Platz finden.

Dieser Farn hat zwei nahe Verwandte in Mexico: *P. subpetiolatum* Hook. ic. pl. t. 391. 92. Benth. pl. Hartweg. p. 54. (no. 414!) und *P. biserratum* Mart. et Gal. l. l. p. 38. No. 69. t. 9. f. 1. Die erstere Art weicht von *P. puberulum* durch entfernter stehende, weniger verschmälerte, fein gesägte, am Grunde nie geohrte Fiedern, von denen die unteren zwar kurz, aber doch deutlich gestielt sind, und durch mehr der Mittelrippe, als dem Rande genäherte Frucht-

haufen hinreichend ab. *P. biserratum* wird als völlig kahl angegeben, die Fiedern sind am Grunde keilförmig, doppelt gesägt, und die weit sparsameren Fruchthaufen stehen ebenfalls der Mittelrippe mehr genähert, als dem Rande.

Unsere Art, von welcher ich zahlreiche Exemplare vergleichen konnte, ist in Grösse der Wedel, die mir von 10 Zoll bis 2 Fuss vorkamen, in dem Umriss und der Bildung des Randes der Fiedern sehr veränderlich. Den letzteren anlangend, so ist er bald nur randschweifig, bald deutlich, jedoch seicht gekerbt, bald sogar buchtig ausgeschnitten; immer aber sind die Vorsprünge, die Kerbzähne oder Einschnitte sehr ungleich an einer Fieder. Auch die Basis der letzteren erscheint bald an beiden Seiten geöhrt, bald und meist nur an der oberen, oder die Ohren fehlen und es ist die Basis nach Oben gestutzt, oft auch angewachsen; nach Unten regelmässig, oft aber nur seicht, ausgeschnitten. Die Fruchthaufen stehen vor dem Rande, aber stets demselben näher, als der Mittelrippe, und sind meist nicht völlig kreisrund, sondern etwas länger als breit, ohne den eigentlich ovalen oder elliptischen Umriss der Fruchthaufen von *P. californicum* und *Hartwegianum* anzunehmen. Der Strunk ist stets kürzer, als die Hälfte des Laubes, wie die Spindel fein und greishaarig, von Farbe schmutzig röthlich. Der Wurzelstock ist federkiel dick, selten stärker, kurz, gebogen, dicht mit sparrigen, aus breiter Basis pfriemförmigen, gewimperten, braunen Spreublättchen besetzt.

57. *P. neriifolium* Schk. Farrskr. t. 15. Martius Herb. fl. Brasil. No. 306.

*Marginaria* Presl. *Goniophlebium* Hook. gen. fl. 70 b.

a. Forma minor, pinnis angustis.

Ad arbores reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 95.

b. Forma major, pinnis basi latioribus.

Ibid. (Herb. Roemer.)

58. *P. tetragonum* Sw. Schkahr l. l. t. 18 b.

Reg. temper. (Herb. propr.) Coll. No. 45 b. et 99.

59. *P. concinnum* W. spec. V. p. 201.

Reg. temper. (Herb. Roem. propr.) Coll. No. 100.

60. *P. rude* Kze. addit. l. l. p. 133. *Alsophila pilosa* Mart. et Gal. l. l. p. 78. t. 22.

Ad rivulos reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 37 a.

Diess ist eine ächte Art der Gattung, und hat mit den Cyatheaceen kaum eine habituelle Aehnlichkeit. Das Laub soll nach Hrn. Galeotti 5—6 Fuss hoch werden; ob ein überirdischer Stamm vorhanden sey, ist nicht gesagt.

61. *P. Sloanei* Kze. Sprengel syst. veget. IV. p. 59. et Kunze syn. fil. Poepp. Linn. IX. p. 51.

Reg. temper. (Herb. propr.) Coll. No. 41.

Obgleich die mexicanischen Exemplare durch spitzere Fiederchen und Abschnitte, etwas festere Textur des Laubes und gewölbtere, aus zahlreicheren Sporangien bestehende Fruchthauten von der a. n. O. aus Cuba beschriebenen Pflanze etwas abweichen, so vermag ich doch keine wesentlichen Merkmale zur Unterscheidung aufzufinden, und vermute, dass die Abweichungen von lokalen Einflüssen herrühren. So nahe dieser Farn im Habitus und in den blasigen Spreublättchen den Cyatheaceen steht: gesellen ihn doch die mit centrahem Ringe versehenen Sporangien und der Mangel des Schleierchens zu *Polypodium*. — *P. Galeottii* Martens l. l. p. 43. t. 7. f. 3. scheint durch kahlen Strunk und Spindel, auch ganzrandige, stumpfe Abschnitte des Laubes wesentlich von *P. Sloanei* abzuweichen.

62. *P. fallax* Schlechtend. Linnæa V. p. 609. No. 758!  
Mart. et Gal. l. l. p. 44.

In arborum truncis reg. temper. (Herb. Roem., propr.)  
Coll. No. 21.

Der Wurzelstock dieser sehr ausgezeichneten Pflanze ist oft fusslang und länger.

### *Taenitis.*

63. *T. angustifolia* Spr. syst. veget. IV. p. 42. *Pteropsis* Desv. Spr.

Ad arbores reg. temper. (Herb. Roemer.)

Eine kleine, nur bis 5 Zoll hohe Form mit oft unterbrochenen Fruchtlinien. Früher, meines Wissens, noch nicht in Mexico bemerkt.

### *Nothochlaena.*

64. *N. laevis* Mart. et Gal. l. l. p. 46. No. 89. Coll. Gal. No. 6350.

Ad muros reg. temperat. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 51.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass dieser Farro nur eine Abart des folgenden sey. Da er jedoch von den Sammlern als eigenthümlich unterschieden worden ist, Uebergänge noch nicht vorkommen, und einige beständige, obgleich wenig wichtige Merkmale der Unterscheidung vorhanden sind, so wagte ich noch nicht, beide zu vereinigen. Die Verschiedenheiten liegen besonders in der Kürze der Wedel, die ich nur  $7\frac{1}{2}$  Zoll hoch sah, in der verhältnissmässig geringeren Zahl der Fiedern, 6 — 16 an jeder Seite, dem völlig ganzen, oder nur sanft geschweiften Rande derselben und in regelmässig breiteren, auch meistens kürzer zugespitzten und regelmässig tiefer eingeschnittenen Schuppen. Die Beobachtung an den Standorten und die Aussaat im Garten werden die Frage

binsichtlich der Selbstständigkeit der Art entscheiden. Wie bei *N. sinuata* werden an älteren Exemplaren die Schuppen dunkel, bleigran.

65. *N. sinuata* Kfss. Kunze die Farrukr. p. 95. t. 65, c. synonym.

Ad rupes reg. subtrop. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 75.

Es sind bis  $1\frac{1}{2}$  Fuss hohe Wedel vorhanden.

66. *N. rufa* Presl. Rel. I. p. 19. Kunze syn. fl. Poepp. Linn. IX. p. 55. et Additam. l. I. p. 135. *Cheilanthes ferruginea* W. Hb., Link. sp. fl. H. Berol. p. 65. Mart. et Gal. l. I. p. 45. *N. rufa* et *N. trichomanoides* Mart. et Gal. l. I. (non R. Br.)

Ad rupes reg. subtrop. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No 78.

Nach den in der Galeotti'schen Sammlung unter No. 6356. untersuchten Exemplaren ist diess nicht die unten weiss pulverige *N. trichomanoides* R. Br., ein seltner westindischer Farrn; sondern nur die, von mir schon früher erwähnte, jüngere, graubehaarte Form der *N. rufa*.

#### *Allosorus.*

67. *A. rigidus* Kze. Addit. fl. mex. l. I. p. 137. *Pteris rigida* Swartz. syn. fl. p. 104 et 299.

Ad muros reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. III.

Die vorliegenden Exemplare gehören zu der beiderseits behaarten Form. Die Abschnitte sind bald breiter, bald schmaler, und vermitteln so den Uebergang zu der verengten und fast kahlen Form, die ich früher (Syn. fl. Poeppig-Linn. IX. p. 55.) beschrieben und für *Pteris cartilaginea* Presl. Reliq. p. 57. t. IX. f. 3. erklärt habe. Jetzt bin ich noch mehr als früher überzeugt, dass diese Farrn nur eine

Art bilden. Dieselbe ist im Fruchtzustande durch den deutlich und vorstehend aderig gestreiften, umgeschlagenen Rand des Laubes von den Verwandten leicht zu unterscheiden. Sterile Wedel zeigen nur einen schmalen, umgebogenen Rand.

68. *A. ciliatus* Presl. Rel. I. p. 59. *Cheilanthes rufescens* Link. spec. fl. H. Berol. p. 62. Mart. et Gal. I. I. p. 48. (excl. syn. Link.).

Ad rupes reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 113.

*Var. laxa.*

In einer etwas grösseren und lockereren Form, als sie von Presl beschrieben wurde, mehr den Garten-Exemplaren gleichkommend.

69. *A. pulchellus* Mart. et Gal. I. I. p. 47. t. 10. f. 1.

Reg. temper. (Herb. propr.) Coll. No. 59.

Diess ist eine sehr ausgezeichnete Art, welche nicht gar selten zu sein scheint. Ich sahe nicht nur ein Galeottisches Exemplar (No. 6352.), sondern auch von Hrn. Hege-  
wisch gesammelte, welche auf der Unterseite deutlich weiss bestäubt waren, im Mühlentfordt'schen Herbarium, und ausserdem von Hrn. Linden auf Felsen bei Ciudad real im März aufgenommene Exemplare. (Herbar. Delessert.)

70. *A. Karwinskyi* Kze. Addit. I. I. p. 138. Farrak. p. 7 et 40. t. IV. Hooker in Bentham pl. Hartweg. p. 54. No. 411. Mart. et Gal. I. I. p. 47. *Ceratodactylis osmundioides* J. Smith in Hooker gen. fl. t. 36. et Journ. of bot. IV. p. 48.

Reg. temper. (Herb. Roemer, propr.) Coll. No. 116.

Hr. Leibold hat nur sterile Exemplare des Farrn gesammelt, welcher neuerlich nicht nur von Hrn. Hartweg an der Barranca del Encarnacion bei Zimapan und sparsam bei Oaxaca von Hrn. Galeotti (No. 6351!); sondern zu

Amatenango in Chiapas auch von Hrn. Linden (Herb. Delessert!) aufgefunden worden ist.

*Lomaria.*

71. *L. campylotis* Kze. pugill. II. pl. H. Lips. Linnæa XVII. p. 567. Coll. Galeott. No. 6285. (Herb. Deless.!)<sup>\*</sup>.

Reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 49.

Dieser, leicht mit *Blechnum* zu verwechselnde, aber wegen der im jüngsten Alter doch von der Mittelrippe etwas abstehenden Fruchtlinien hierher gehörige Farrn, welcher mit *Lomar. pubescens* Kze. (*Blechnum* Hook.) Farrnkr. p. 123. t. 55. f. 2. verwandt, aber kahl ist, scheint durchaus nicht selten vorzukommen; gleichwohl aber früher noch nicht beschrieben worden zu seyn. Aehnlich ist vielleicht *P. auriculatum* Cav., aber gewiss verschieden. Die Wedel erreichen, auch im Garten, die Länge eines Fusses, und die sterilen weichen von den fruchtbaren nur durch breitere, nicht sichelförmig gebogene, am Ende stumpfere Fiedern ab. Sie stehen gedrängt am Ende des kurzen, stark bewurzelten Stocks, welcher, wie bei *B. glandulosum* Klfs., sprossentreibend ist.

72. *L. danacæa* Kze. fronde sterili coriacea, breviter ovato-oblonga, pinnata; pinnis (quovis latere 2—5) brevissime petiolatis, superioribus sessilibus, patentibus, e basi inaequali subconœata ovato-oblongis, cuspidatis, marginatis, margine reflexo, imprimis versus apicem, serratis, excepta basi costae paleacea glabris, nitidis; fertili elongata; pinnis numerosis, longius petiolatis, erecto-patentibus, e basi ro-

---

<sup>\*</sup>) Diese Nummer finde ich nicht erwähnt; sollte sie unter 6284 bis verstanden sein: so würde *Blechnum ciliatum* M. et G. hierher gehören. Die mir noch unbekante Presl'sche Pflanze muss eine gänzlich abweichende Art sein.

tundata linearibus, curvatis, flexuosisve, apice breviter acuminatis; frondis utriusque rhachi stipiteque mediocri stramineis, sparsim rufescenti-paleaceis; rhizomate obliquo, grandi paleaceo.

Ad rivulos reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 121. 122.

Eine sehr ausgezeichnete Art, von welcher ich jedoch nur Stücke des fruchtbaren Wedels mit der Spitze, und nicht dem Wurzelstocke zugleich mit sterilen aufsitzende, vollständige Wedel gesehen habe; so dass ich darüber, dass beide zusammengehören, noch keine feste Ueberzeugung erhalten konnte. Sollte jedoch hier auch ein Irrthum obwalten: so ist der sterile Farrn doch mit Sicherheit für eine *Lomaria* und für eine unbeschriebene Art zu halten. In naher Verwandtschaft steht unser, in der Bildung des sterilen Laubes einer *Danacia* nicht unähnliche, Farrn mit dem neuholländischen *Blechnum ambiguum* Kaulf. Sieb. syn. fil. No. 106, nach meiner Ansicht einer ächten *Lomaria*. Indess weicht *L. ambigua* durch länger gestielte, mehr sichelartig gebogene, zugespitzte, nicht mit einer aufgesetzten Spitze versehene, am Grunde abgestutzte, am Rande deutlich gezähnte Fiedern des sterilen Wedels, mit wenig vortretender Mittelrippe und undeutlichen, entfernter stehenden Adern, noch mehr durch die Bildung der fruchtbaren Fiedern ab. — Die Grösse der *L. danacacea* ist  $\frac{1}{2}$  —  $1\frac{1}{2}$  Fuss, und nimmt der Strunk davon selten mehr als die Hälfte, meist aber weniger, ein. Die fast lederartigen Fiedern sind 2 — 3 Zoll lang und bis 11 Lin. breit; die Endfieder ist regelmässig die grösste und oft am Grunde auf der einen Seite mit einem spitzen Lappen, einer ungetrennt gebliebenen Fieder, versehen. Die Unterseite der Fiedern ist etwas lichter als die Oberseite und diese olivengrün; beide glänzend, deutlich und dicht parallel geadert. Die auf der Unterseite stark erhabene Mittelrippe

ist an den Seiten von der Mitte nach der Basis zu mit einzelnen angedrückten Spreublättchen besetzt. Dergleichen bemerkt man auch an Spindel und Strunk, und gegen den Grund des letzteren sind sie häufiger und grösser. Der schief in die Erde dringende Wurzelstock ist rosettenartig, mit sehr grossen, röthlichen Spreublättchen bedeckt, und entwickelt zahlreiche, starke, lange, ästige Wurzeln.

### *Blechnum.*

73. *B. caudatum* Cav. Kunze syn. fil. Poeppig. l. l. p. 61. No. 146. Mart. et Gal. l. l. p. 50.

Reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 48.

Die Art scheint von *B. occidentale* L. wesentlich verschieden zu sein.

### *Woodwardia.*

74. *W. radicans* Sw. W. spec. V. p. 418. Schkuhr Farrnkr. t. 112 et 113. *W. spinulosa* Mart. et Gal. p. 64.

Reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 120.

Die gedachte *W. spinulosa* weicht in keinem wesentlichen Punkte von der weit über die Erde (Indien, Kanarien, Chile, Californien) verbreiteten und sehr veränderlichen Art ab.

### *Asplenium.*

75. *A. pumilum* Sw. *A. anthriscifolium* Jacq. Coll. II. t. 2. f. 3. 4.

Reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 19.

Neuerlich von Hrn. Schimper auch in Abyssinien gefunden: *A. Schimperianum* Hochst. Sect. II. No. 643.

76. *A. Serra* Langsd. et Fisch. Ic. fil. p. 16. t. 19. Mart. et Gal. l. l. p. 55. Kunze syn. fil. Poepp. l. l. p. 53. et var. *remotum* Kze. l. l. *A. Poeppigii* Presl. tent. pterid. p. 106.

Reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 20.

Dass die von mir a. a. O. beschriebene Abart keine eigene Species sei, wie Hr. Presl meint, ergibt sich daraus, dass sie überall vorkommt, wo die Grundform auftritt. Auf der Serra dos Orgaos (No. 175) fand sie Hr. Gardner, und auch von Hrn. Leibold ist eine dieser luxurirenden Formen mit grössern, tiefer eingeschnittenen und entfernter stehenden Fiedern gesammelt worden.

77. *A. harpeodes* Kze. fronde membranacea, glabra, lanceolato-linearis, acuminata (apice subprolifera), pinnata; pinnis (quovis latere 30—40) breviter petiolatis, divergentibus, e basi inaequali, integerrima, sursum truncata, deorsum concava falcato-oblongis, sursum obtuse auriculatis, longe attenuatis, inferioribus et superioribus abbreviatis, summis subconfluentibus, omnibus laxe venosis, profunde serratis, serraturis falcatis, obtusiusculis, in apice pinnae elongato remotioribus; soris, praeter paucos auriculae, costae tenui approximatis, obliquis, oblongis, numerosis, densis, at distinctis; rhachi flexuosa, stipiteque brevissimo nudis, atropurpureis, opacis; caudice horizontali, brevi, paleis linearibus rigidis fuscis oblecto.

*A. falcatum* W.? Mart. et Galeotti! l. l. p. 58.

Coll. Linden e Caracas No. 197.

Ad caudices *Cyathea mexicanae* \*) reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 26.

Diess ist eine ausgezeichnete Art der Gattung, und, wie es scheint, dem Standorte, an dem sie sowohl Hr. Galeotti, als Hr. Leibold sammelten, den Stämmen der baumartigen Farrn, eigenthümlich \*\*). — Dem *A. falcatum* Sw. (Burm. zeyl. t. 43.) und einer verwandten Art, welche

\*) Ejusdem et *Alsophilae pruinatae* teste Galeotti et pen-  
dulum.

\*\*\*) Von Hrn. Linden ist nichts darüber bemerkt.

Hr. Richard (Sert. *Astrolabii* p. XL.) unter demselben Namen aufgeführt hat, ist unsere Pflanze kaum verwandt, und durch das krautartige Laub, die zahlreichen, meist gedrängten, ganz abweichend gebildeten Fiedern, die kurzen, an der Mittelrippe gedrängt stehenden Fruchthaufen leicht zu unterscheiden. Es ist mir bis jetzt nur eine einzige Art bekannt, welche mit der vorliegenden näher verglichen werden könnte, und diess ist das von mir in den Anal. pteridogr. beschriebene *A. Doreyi* aus Neu-Guinea. Durch den mehr eiförmigen, längeren und breiteren Umriss der Wedel, welche am Ende langgespitzt sind und sich am Grunde nicht verschmälern, durch weniger sichelförmig gebogene, grössere, mehr gekerbte, als gesägte Fiedern und entfernt von einander, auf der Mitte zwischen Rippe und Rand stehende Fruchthaufen weicht aber *A. Doreyi* wesentlich ab. — Sonst gehören auch *A. erectum* Bory, durch breitere, stumpfere, weniger ungleiche Fiedern, kürzere, von der Mittelrippe entferntere Fruchthaufen, lichter gefärbte Spindel und Strunk verschieden, und *A. pteropus* Kaulfs., womit *A. Doreyi* verwechselt wurde, das aber eine flügelrandige Spindel besitzt, in die Nähe von *A. harpeodes*. In welcher Beziehung das noch unbeschriebene und mir unbekanntes *A. acuminatum* Willd. Herb. zu unserer Art stehe, weiss ich nicht; dass aber Verwandtschaft stattfindet, scheint aus der von Hrn. Presl (tent. pteridogr. p. 107.) ihm angewiesenen Stellung hervorzugehen. Von *A. harpeodes* sah ich zahlreiche Exemplare. Sie wechseln zwischen  $\frac{1}{2}$  und  $1\frac{1}{2}$  Fuss Länge, wovon der Strunk nur bis gegen 3 Zoll einnimmt, und 1 — 4 Zoll Breite. Die Farbe ist ein lichtiges Grün. Die Fiedern sind in Form und Umriss etwas veränderlich.

78. *A. polymorphum* Mart. et Gal. l. l. p. 56. t. 15. f. 2.

In collibus terreis sylvarum umbrosarum reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 18.

Dieser Farn ist aus der gegebenen Beschreibung und Abbildung mit Sicherheit zu erkennen; Originalexemplare sah ich jedoch noch nicht. Die Art gehört übrigens in eine schwierige Gruppe der Gattung, besitzt ein mehr häutiges, als lederartiges Laub, in der Form veränderliche, bisweilen sehr verkürzte und eingeschnitten gesägte Fiedern, und steht den früher mit *A. salicifolium* L. Plum. verwechselten Arten, *A. abscissum* W. etc., noch am nächsten, ohne dass ich sie mit einer der mir bekannten vereinigen könnte. Die von den Verff. angestellte Vergleichung mit *A. obliquum* Forst. scheint mir aber nicht naturgemäss, und es ist diese Art, durch lederartiges, festes Laub, zahlreiche, aufsitzende Fiedern und von der Rippe bis gegen den Rand reichende, zahlreiche und gedrängte Fruchthaufen ausgezeichnet, der unsrigen wenig ähnlich.

79. *A. monanthemum* L. Sm. ic. ined. t. 73. Mart. et Gal. l. 1. p. 57, 58.

Ad rupes reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 28.

Nicht nur 2, sondern oft auch 3, 4, ja 5 Fruchthaufen auf einer Fieder werden gefunden. Sie fliessen später gewöhnlich zusammen.

80. *A. resiliens* Kze. *A. parvulum* Mart. et Gal. l. 1. p. 61. t. 13. f. 3. (non Hook. ic. plant. t. 222.)

Ad muros reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 24. 123 et 124 ad partem.

Diess ist eine charakteristische Art, so wenig diess aus Abbildung und Beschreibung hervorgeht. Sie scheint mir zunächst mit *A. anceps* Sol. (Hook. et Grev. ic. fl. t. 195.) verwandt; ist aber zarter gebaut, meist nur 3 — 4, selten

5 Zoll hoch, durch sehr dicht stehende und in stumpfen Winkeln von der Spindel abgebogene, an der lang vorgezogenen Spitze sehr verkleinerte, ganz- und knorpelartig verdickt randige, am Grunde stark geohrte Fiedern, sparsame, kurze, mehr dem Rande genäherte und leicht zusammenfliessende Fruchthaufen verschieden. — Von *A. melanocaulon* W., womit die Art (a. a. O.) verglichen wird, weicht sie durch die längliche Form der Fiedern ab.

81. *A. castaneum* Schlechtend.! Linn. V. p. 611. No. 768.  
Reg. temper. (Herb. propr.) Coll. sub No. 123.

Einige unvollständige, mit der vorhergehenden Art vereinigte Exemplare gehören hierher. Die Fiedern dieser Art sind ausgebreitet, am Rande gezähnt. Die Pflanze ist robuster, als die verwandten.

82. *A. formosum* W. Spec. pl. V. p. 329. Mart. et Gal.! l. 1. p. 59.

In humidis ad rupes reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 23.

83. *A. auritum* Sw. W. spec. pl. V. p. 326.

I. subsimplex: pinnis auritis. *A. auritum* Sw. M. et Gal.! p. 58.

In sylvis reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 13.

III. bipinnatifidum: pinnis profunde pinnatifidis.

Cum praecedente. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 14.

Diese sehr veränderlich Art verdient an einem anderen Orte eine besondere Auseinandersetzung.

85. *A. mexicanum* Mart. et Gal. l. 1. p. 62. t. 15. f. 4.

In sylvis reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 15.

So nahe diese Art auch der doppelt gefiedert-fiedertheiligen Form der vorhergehenden steht: so ist sie doch durch die dünnere Spindel und die schärferen Zähne des Laubes,

wie ich glaube, wesentlich verschieden. Sie nähert sich dem *A. foeniculaceum* HBK. (Hook. et Grev. ic. fil. t. 92). Das letztere ist aber durch den horizontalen, fadenförmigen, weit kriechenden Wurzelstock ausgezeichnet, während dieser Theil an dem vorliegenden Farn dick und kurz, auch schief abwärts gehend, gefunden wird.

85. *A. furcatum* L. var.

Ad arborum truncos reg. temper. (Herb. Roemer., propr.)  
Coll. No. 17.

Die gesammelten Exemplare stehen der Form am nächsten, welche Willdenow als *A. canariense* beschrieb. Es ist mir aber bisher nicht möglich gewesen, standhafte Unterscheidungszeichen zwischen beiden aufzufinden. Auch mein *A. nigricans* mag wohl nur eine durch den Standort bedingte Abart sein.

86. *A. cicutarium* Sw. *Dareä cicutaria* Willd. spec. pl. V. p. 300.

In umbrosissimis reg. temperat. (Herb. Roemer.)

Es sind kaum fusshohe Exemplare dieser in Mexico seltenen, sonst aber gemeinen Pflanze gesammelt worden.

### *Diplazium.*

87. *D. lonchophyllum* Kze. Addit. l. l. p. 141. No. 776 a.

*Asplenium denticulosum* Desv.? Berl. Mag. V. (1811.)  
p. 323? Mart. et Gal. l. l. p. 61?

Reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 27.

Der a. a. O. gegebenen Beschreibung habe ich nur noch hinzuzufügen, dass der unterirdische, fingerdicke, horizontale, am Ende aufgerichtete Stock ringsum und dicht mit Laubbasen und in den Zwischenräumen derselben mit starken, gebogenen, zaserigen, schwarzbraunen Faserwurzeln, am treibenden Ende aber, wie die aufsteigende Basis der Strünke, mit lederartigen, eirunden, nervigen, braunen

grossen Spreublättchen besetzt ist. — Schon früher glaubte ich in diesem Farn das *Asplenium denticulosum* Desv. zu erkennen, und derselben Meinung scheint auch Hr. Martens, vorausgesetzt, dass ihm die nämliche Pflanze vorlag, zu sein. Es giebt aber, bei dem weiten Spielraum, welchen die Desvaux'schen Diagnosen gewöhnlich zulassen, doch einige Punkte, welche durchaus nicht auf unsere Art zu beziehen sind: stipes glaber, pinnae 4—6 pollicares, und laciniae dentato-biserratae. Diess veranlasste mich, der Desvaux'schen Pflanze a. a. O. keiner Erwähnung zu thun.

88. *D. striatum* Presl. *Asplenium striatum* L. Willd. spec. pl. V. p. 338. Plom. t. 19. *Diplazium acuminatum* Lodd. Mart. et Gal. p. 51.

Reg. temperata. (Herb. Roemer.)

Für die doppelt gefiederte Form dieser Art halte ich den in einem vollständigen, aber sparsam fructificirenden Exemplar und einer reicher fruchtbaren Fieder vorhandenen Farn. Es gehört dahin auch ein von Hrn. Martens aus den Galeotti'schen Sammlungen erhaltenes Bruchstück. In dem Mém. sur les fougères du Mexique ist nur eine Art der Gattung aufgeführt, und deshalb habe ich Grund, zu glauben, dass es die vorliegende sei; obgleich der gebrachte Name *D. acuminatum* Lodd. nichts Sicheres bezeichnet. Eine solche Art ist nämlich nicht beschrieben; noch kann der Name Geltung erhalten, indem schon *D. acuminatum* Raddi Link. existirt, wengleich dasselbe bekanntlich nichts anderes ist, als *D. plantagineum* Sw. Die Martens'sche Bestimmung verdankt wahrscheinlich nur irgend einem irrig bezeichneten Gartenfarn ihre Entstehung. Gewöhnlich kommt *D. Shepherdii* als *Asplen.* oder *Diplazium striatum* in den Gärten vor, oder ein falsch genanntes Exemplar desselben wurde wohl nur auf die vorliegende Art bezogen.

*Pteris.*

89. *P. grandifolia* L. J. Agardh rec. spec. gen. Pterid. p. 7. Plum. t. 105. Schlechtend. l. l. p. 613.

Reg. temper. (Herb. propr. par pinnar.) Coll. No. 115.

Die Aderu dieser Art sind an den oberen Fiedern des Wedels einfach, oder nur wenige gabelig getheilt, während sie an den unteren häufig verzweigt und netzartig vorkommen. Diess hat Hrn. Presl veranlasst (tent. pteridogr. p. 148.), die Pöppig'sche Pflanze für verschieden zu halten, und ihr einen, von mir für eine ganz verschiedene Art gebrauchten Namen beizulegen. Durch obige Beobachtung sind auch Hrn. J. Agardh's Zweifel zu lösen.

90. *P. cretica* L. *γ. Americana* J. Agardh l. l. p. 9. *P. triphylla* Mart. et Gal. l. l. p. 51. t. 14. f. 1.

Reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 112 (fertilis) et 114 (sterilis).

Die erwähnte *P. triphylla* ist offenbar nichts anderes, als der bekannte jüngere Zustand dieser fast über die ganze Erde verbreiteten Art. — *P. serrulata* L., eine bis jetzt nur im östlichen Asien aufgefundenene Pflanze, möchte kaum in Mexico vorkommen, und die so bestimmte Pflanze der Hrn. Martens und Galeotti ist wohl schwerlich ächt und ohne Zweifel ebenfalls *P. cretica*. Doch sahen wir noch keine Galeotti'schen Exemplare.

91. *P. nemoralis* W. J. Agardh l. l. p. 25. (excl. *baurita mea capensi*, nunc *catoptera* Kze.) *P. Plumieri* Schlecht. l. l. p. 613. No. 783! *P. nemoralis major* Mart. et Gal. l. l. p. 53.

Reg. temper. (Herb. Roemer.)

92. *P. Orizabae* Mart. et Gal. l. l. p. 52. t. 13.

Reg. temper. (Herb. Roem.)

Von Hrn. Galeotti scheinen nur Bruchstücke gesammelt zu seyn. Nach dem Leibold'schen Exemplare ist der Farn doppelt gefiedert, oder gedreit, mit gefiederten Aesten. Von *P. aculeata* Sw.! nach Schiede'schen mexicanischen Exemplaren, welche zu *P. longibrachiata* Ag. zu gehören scheinen, und von der westindischen ächten Swartz'schen Pflanze (Plum. t. 5 und 11.) sehr auffallend verschieden. Die Abbildung stellt einen Theil des Farn ganz kenntlich dar.

93. *P. intramarginalis* Kaulfs. Kunze Anal. pteridogr. p. 27. t. 17. f. 1. Schlechtend. l. l. p. 613. No. 784! *P. inframarginalis* (sic! ex errore, ut patria Brasilia) Link Hort. Berol. p. 34. *P. intramarginalis* spec. fil. H. Berol. p. 55. Mart. et Gal.! l. l. p. 53. et *P. fallax* Mart. et Gal. l. l. p. 53. t. 14. f. 2. *Allosorus intramarginalis* Presl tent. pterid. p. 153.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 110.

Der in Hinsicht auf die Grösse der Wedel und die Breite der Abschnitte ziemlich veränderliche Farn steht vielleicht besser bei *Allosorus*, als bei *Pteris*. — *Pteris fallax* kann ich in keinem wesentlichen Merkmale unterscheiden. Je nachdem der Rand weniger eingeschlagen ist oder mehr, erscheint er gesägt oder ganz.

### *Vittaria.*

94. *V. graminifolia* Kaulf. en. p. 192. *V. lineata* Sw.! (non Sm.) Schlechtend. l. l. p. 611. No. 790.

In arboribus reg. temperatae. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 119.

Die ächte *V. lineata* Sm. (Plum. t. 143) hat eine frons ecostata, und die Fruchtlinien stehen dicht am Rande. Bei der vorliegenden Art (Schk. t. 101 b.) der *Vittar. lineata*, nach von Swartz an Schreber gesandten Exemplaren, ist das Laub mit einer Mittelrippe versehen und die Fruchthaufen

stehen etwas vom Rande entfernt. Mehr über die Arten dieser schwierigen Gattung bei anderer Gelegenheit.

### *Antrophyum.*

95. *A. (Polytaenium Desv.) lineatum* Kaulf. p. 199. *Vittaria lanceolata* Sw. Schk. Farrnkr. t. 101 b. *Polytaenium lineatum* Desv. prodr. p. 218. Hooker gen. fil. 107. *Loxogramme lineata* Presl tent. pteridogr. p. 215.

Ad arborum truncos reg. temper. (Herb. Roem., propr.)

Der Farrn ist in der Länge und Breite des Laubes, wahrscheinlich nach dem Alter, veränderlich, und es wechselt hiernach die Zahl der Fruchtlinien zwischen Rippe und Rand von 1—4. Wo das schmale Laub nur eine, und zwar dem Rande genäherte, Fruchtlinie zeigt, wie es in einigen vorliegenden Exemplaren der Fall ist, hat man sich zu hüten, den Farrn für eine *Vittaria* oder *Taenitis* zu halten. Die eingesenkten Fruchthaufen, ohne wahres Indusium, lassen jedoch die Gattung erkennen.

### *Adiantum.*

96. *A. macrophyllum* Sw. Hook. et Grev. ic. fil. t. 132. Schlechtend. l. l. p. 615. No. 792! Mart. et Gal. l. l. p. 68.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 5.

97. *A. radiatum* L. Plum. t. 100. Schlechtend. l. l. p. 615. Mart. et Gal. l. l. p. 69. *Cheilanthes radiata* J. Smith Hook. Journ. of bot. IV. p. 159.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 4.

98. *A. villosum* L. Schk. t. 120. Mart. et Gal. l. l. p. 69.

Reg. temper. (Herb. Roem.)

99. *A. trapexiforme* L. *rhomboides* Schk. t. 122. Schlechtend. l. l. p. 615. No. 735. Mart. et Gal. l. l. p. 70.

Reg. temper. (Herb. Roem.)

100. *A. tenerum* Sw. Schk. t. 121. Schlechtend. l. l. p. 615. No 708. Mart. et Gal. l. l. p. 71.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 12.

Hiervon möchte *A. pellucidum* Mart. et Gal. l. l. p. 72. t. 13. schwerlich zu trennen sein.

101. *A. concinnum* HBK. nov. gen. l. p. 120. t. 668. Syn. l. p. 85. Mart. et Gal. l. l. p. 73.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 9.

### *Cheilanthes.*

102. *C. pulveracea* Presl. reliq. Haenk. l. p. 64. (excl. syn.) *C. candida* Mart. et Gal. l. l. p. 73. t. 20. f. 1. (excl. f. 1a.) *Allosorus pulveraceus* Presl tent. pterid. p. 153.

Ad muros et rupes reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 53, 57 et 65.

Es scheinen in Mexico zwei verwandte, auf der Unterseite weiss pulverige Farne vorzukommen, wovon der eine zu *Nothochlaena* gehört, der andere zu *Cheilanthes*. Bei dem ersteren, welchen ich im Lucae'schen Herbarium aus den Sammlungen des Hrn. v. Karwinsky gesehen und in meinen *Additamentis* p. 135. als *N. pulveracea*, jedoch mit den irrigen Synonymen der *C. pulveracea* Presl aufgeführt habe, ist kein Indosium da, und es sind die Sporangien einzeln, in ziemlich regelmässiger Reihe stehend, in einem dichten, kreideartigen, mehr gelblich-weißen, als bläulich-weißen Ueberzug eingesenkt. Zu dieser, meist nur gefiedert-fiedertheiligen Pflanze scheint mir die Figur 1 a. der Martens-Galeotti'schen Tafel zu gehören. Leider ist mir die Pflanze nicht mehr zur Hand, um sie mit der vorliegenden genauer vergleichen zu können.

Die zweite verwandte Pflanze ist die oben genannte *Cheilanthes*. Hr. Presl beschreibt dieselbe nach mexicanischen Exemplaren, und hielt sie anfangs mit der *Pteris argy-*

*rophylla* W. von Mauritius, selbst nach Vergleichung des Willdenow'schen Herbariums, für identisch, nahm aber diesen Namen nicht an. In seinem späteren Werke änderte er jene Meinung, und stellte beide getrennt unter die Gattung *Allosorus*. Ohne Rücksicht hierauf haben neuerlich die HHrn. Martens und Galeotti dieselbe Pflanze als *C. candida* beschrieben und abgebildet. Ein mir mitgetheiltes Originalexemplar stimmt mit dem zahlreich in den Leibold'schen Sammlungen vorhandenen Farrn völlig überein. Aus den Sporen des letzteren ist die Pflanze 1844 im Leipziger botanischen Garten erzogen worden, und es zeigten sich schon die ersten Wedel mit weissen Körnchen auf beiden Seiten besetzt.

Da der Farrn deutliche, in Lappen getheilte Schleierchen und in unregelmässige Häufchen angesammelte Sporangien erkennen lässt: so scheint er mir passender bei *Cheilanthes*, als bei *Allosorus* zu stehen. Die Unterseite wird von einem lockeren, meist dünnen, bläulich-weißen, pulverartigen Ueberzuge bedeckt, welcher leicht vergänglich zu sein scheint und bisweilen gänzlich fehlt. In dem Umriss und der Theilung des Laubes ist die Pflanze sehr veränderlich. Jüngere Wedel sind mehr dreieckig und die Fiedern seicht fiederartig eingeschnitten; ältere von mehr länglichem Umriss, doppelt gefiedert, die nuteren Fiederchen nochmals fiedertheilig; die Abschnitte bald weiter, bald verengt. Die Grösse des Farrn wechselt zwischen 3 und 12 Zoll, wovon der ebenschwarze, etwas matte, am Grunde mit rostbraunen Spreublättchen besetzte Strunk wenigstens die Hälfte, meist aber zwei Drittheile oder mehr einnimmt.

103. *C. microphylla* Sw.! Willd. *spec. plant.* V. p. 458. Schlechtend. l. l. p. 16. *C. pubescens* HBK. (teste Schlechtendal). Kunze *additam.* l. l. p. 143. *C. micromera* Link

H. Berol. II. p. 36. spec. 61. H. Berol. p. 64. Mart. et Gal. I. I. p. 76.

Ad muros et rupes reg. temperat. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 54.

Nach den Original Exemplaren von Swartz, dergleichen ich auch im De Candolle'schen Herbarium sah, ist diess die ächte Pflanze des Vf.'s, wozu Plum. t. 58 und demnach auch *Pteris nothochlaenoides* Desv. gehört. Die von mir in der syn. fl. Poeppig. I. I. p. 84. erwähnte Pflanze, welche sich in den Gärten findet, und von Hrn. Link unter *C. microphylla* verstanden wird, scheint sich durch entfernter stehende Fiedern, weniger getheilte, am Ende und an den Oehrchen auffallend stumpfere Fiederchen und sparsamere Behaarung der Spindel wesentlich zu unterscheiden, und hat in dem Verzeichniss der Farnen des Leipziger botanischen Gartens von mir den Namen *C. Linkiana* erhalten.

Die Grösse der vorliegenden Exemplare von *C. microphylla* Sw. wechselt zwischen 3 und 12 Zoll.

104. *C. squamosa* Gill. Hook. et Grev. ic. fl. t. 151.

Var. ? *brachypus* Kze.: pinnis pianulisque obtusissimis, subparallelis, supra cano-villosis, inferioribus diminutis; stipite brevissimo.

In montibus reg. tropicae. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 52.

Dieser interessante Farn ging im Leipziger botanischen Garten 1839 zufällig auf, und ist von hier seitdem unter dem Namen *C. squamosa* Gill. an mehrere botanischen Gärten versandt worden. Ich hielt denselben für eine durch die Kultur veränderte Form der von den HHrn. Hooker und Greville abgebildeten Art, von welcher mir zwar keine Gillies'schen Exemplare, aber doch der Abbildung entsprechende aus Peru von den HHrn. Comins und Mathews

(No. 604) bekannt geworden waren. Jetzt kommt mir nun in den Leibold'schen Sammlungen eine Pflanze vor, welche der seit längerer Zeit kultivirten entspricht, so dass dieselbe wohl auf die Rechte einer eigenen Art Anspruch machen kann. Doch steht dieselbe zu *C. squamosa* in so naher Beziehung, dass ich für geratheuer halte, sie vorläufig nur als eine zweifelhafte Abart bekannt zu machen.

Sie weicht von der Gillies-, Hooker-, Cuming'schen und Matthew'schen Pflanze besonders in folgenden Punkten ab: Der Umriss des Wedels ist durch 3 — 5 Paare an Grösse abnehmender und merklich verkleinerter Fiederpaare nach unten sehr verschmälert; indem bei jener nur das unterste Paar der Fiedern etwas kleiner ist, als das vorhergehende. Die Spitze des Wedels ist an unserer Art weit stumpfer, als an der Hooker'schen Pflanze; dasselbe findet in Bezug auf die Fiedern und Fiederchen, oder die Abschnitte statt, und sind dieselben überhaupt bis zu der sehr stumpfen Spitze mehr gleichbreit; bei der Hooker'schen nach der Spitze abnehmend. Die Oberseite des Laubes ist an der vorliegenden Art grau behaart, an der Hooker'schen Pflanze kahl. Der Strunk fehlt fast gänzlich, oder ist wenigstens äusserst kurz und in den Spreublättchen des Strunks verborgen; wogegen dieser Theil sich an der Hooker'schen Pflanze an den jüngsten Wedeln bis 1 Zoll, an den erwachsenen 2 oder 3 Zoll und mehr erhebt.

Die Wedel der *C. brachypus*, welche, wenn sie sich als eigene Art bestätigt, diesen Namen behalten könnte, sind meist nur 3 Zoll, selten 7 — 8 Zoll hoch. Die länger gespitzten Schuppen der Unterseite scheinen lockerer zu stehen, als an dem Hooker'schen Farrn, und die Fruchtlinien sind breiter, aus mehr Sporangien gebildet und weniger von den Schuppen verdeckt.

105. *C. lentigera* Sw. Kunze addit. l. l. p. 144. Link spec. fil. H. Berol. p. 66. Mart. et Gal. l. l. p. 74.

Reg. subtrop. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 55.

Die von den HHrn. Martens und Galeotti aufgestellten, mir unbekannteu Arten *C. minor* und *paleacea* scheinen der vorliegenden sehr nahe zu stehen; dagegen ist *C. lanuginosa* der Verff. eine ausgezeichnete, mir bekannte Art.

### *Dicksonia.*

106. *D. dissecta* Sw.! Schkuhr Farrnkr. t. 130b. Hooker spec. fil. l. p. 77. (excl. *D. expansa* Kaulf.) Mart. et Gal. l. l. p. 77.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 60.

Von dieser Art, welche in Bezug auf die festere und lockerere Textur des Laubes und die Breite der Abschnitte etwas abändert, habe ich von Hrn. Wickström gesandte Original-Exemplare zu vergleichener Gelegenheit gehabt. Da auch Hr. Hooker (a. a. O.) eine Galeottische Pflanze, jedoch ohne Angabe der Nummer, hierberzucht, und in dem Mém. sur les fougères du Mexique nur eine Art der Gattung aufgeführt wird, kann ich an der Richtigkeit des letztern Citats nicht zweifeln.

107. *D. rubiginosa* Kaulf. ennm. p. 226. Link H. bot. Ber. II. p. 10. et spec. filic. H. Ber. p. 40. Hooker spec. fil. l. p. 79. t. 27 A.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 59.

Auch Hr. Hooker giebt diesen Farrn als in Mexico von Hrn. Linden (No. 76.) gesammelt an. Von Hrn. Galeotti ist diese Art, nach einem von Hrn. Martens erhaltenen Bruchstücke, ebenfalls gesammelt, aber in dem Mémoire wahrscheinlich unter der vorigen begriffen worden.

Die von mir aus den Schiede'schen mexicanischen Sammlungen beschriebene *D. distenta* (Annal. pteridogr. p. 39.) steht der *D. rubiginosa* zwar nahe, weicht aber durch weitläufiger gestellte Fiedern und Fiederchen, schmälere, sichelartig gebogene Abschnitte, breite, überzwerche Fruchthaufen und Indusien, flachgedrückte, etwas scharfe, strobgelbe Spindeln und sonst wesentlich von der erwähnten ab.

### *Nephrolepis.*

108. *N. occidentalis* Kze.: fronde tenuiter coriacea, pelucidula, distincte venosa, glabra, lineari-lanceolata, pinnata; pinnis e basi latiori, sursum excisa, auriculata: auricula retrorsum producta rhachin obtegente, deorsum cuneata oblongis, leviter falcatis, obtusiusculis, margine crenulatis; indusiis remotiusculis, membranaceis, immarginatis; rhachi stipiteque brevi pallidis, nudiusculis; rhizomate brevi; phyllopodiiis densis.

*A. tuberosum* Mart. et Gal. l. l. p. 65?

Ad arborum truncos emortuos reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 27.

Die Zahl der Arten dieser Gattung wird sich, wie ich glaube, bei genauerer Beobachtung vermehren. Von der ächten *N. exaltata* habe ich bereits eine mexicanische Art *N. neglecta* unterschieden (Additam. p. 149). Die vorliegende ist mir aus Chile, Brasilien und hier aus Mexico bekannt geworden. Die Wedel werden selten fusslang, meist sind sie kleiner, besonders durch lanzettförmigen Umriss, dünne Substanz, wodurch die Aderu sehr deutlich werden, durch den fein gekerbten Rand, die nach hinten gebogene Auricula der Fiedern und die häutigen, bis auf den festeren Anheftungspunkt grauen Schleierchen von *N. exaltata* Schott. und *tuberosa* Presl verschieden.

*Aspidium.*

109. *B. (Bathmium) trifoliatum* Sw. Schkuhr Farrukr. t. 28 et 28 b. Schlechtendal l. l. p. 610. No. 759.

Reg. temper. (Herb. propr.) Coll. No. 46.

Es sind jugendliche, nur dreilappige, gleichwohl aber schon fruchtbare Wedel vorhanden.

110. *A. (Phanerophlebia) nobile* Schlechtend. Linn. V. p. 610. Kunze die Farrukr. 7. Lief. p. 155. t. 67. Additam. l. l. p. 146. *A. pumilum* Mart. et Gal. l. l. p. 64. t. 17. f. 1? (spec. juvenile).

Reg. temper. (Herb. Roem.)

Die beiden gesehenen Exemplare gehören der kahlern Form mit ungewöhnlich schmalen Fiedern an.

111. *A. (Lastrea) patens* Sw. Willd. spec. pl. V. p. 244. Schlechtend. l. l. p. 610. No. 761!

Reg. temper. (Herb. propr.) Coll. No. 43.

Eine kleinere, aber schwach haarige Form dieses sehr veränderlichen Farne, mit ziemlich stumpfen Abschnitten \*).

112. *A. (Lastrea) macrourum* Kaulf. enum. p. 239. Kunze syn. fl. Poepp. l. l. p. 93. *Nephrod. conspersum* Schrad. fl. princ. Neowid. Goett. Anz. 1824. p. 869.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 40 a. et 37 b. (spec. juvenil.)

Ein Theil der gesammelten, wie ich glaube, jugendlichen Exemplare derselben Art ist durch ziemlich kahle, nur sparsam behaarte Schleierchen ausgezeichnet.

\*) Hierher gehörte eine neue, ansehnliche Art, von welcher ich nur ein Stück des Wedels mit 4 Fiederpaaren erhielt. Sie ist kahl, die sichelartig gebogenen Fiedern sind tief getheilt, die Abschnitte schmal sichelförmig, durch stumpfe Buchten getrennt.

113. *A. (Nephrodium) paupertinum* Herb. Roemer.

*A.* fronde ovata, oblonga, coriacea, glabra, bipinnato-pinnatifida, apice simpliciori; pinnis plurimis oppositis, patentibus, omnibus brevi-petiolatis, remotis, oblongis, acuminatis; pinnulis subsessilibus, inaequali-oblongis, sursum subauriculatis, pinnatifidis, laciniis obtusis, crenato-sinuatis; soris seriatis, a costa costulisve remotis; indusiis ferrugineis; rhachi subnuda, stipiteque sparsim palaeo-rufescentibus.

Reg. temp. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 42.

Dieser Farrn, von dem ich durch Hrn. v. Roemer unter obigem Namen die Fieder eines von Dr. Schiede in Temascaltepec gesammelten Exemplars erhielt, schien mir anfangs zu *A. mexicanum* Presl\*) (Kauze Additam. p. 147) gerechnet werden zu können. Seitdem ich vollständige und mehrere Wedel gesehen habe, bin ich jedoch überzeugt, dass er eine eigene Art bildet.

Die Unterschiede von dem genannten liegen besonders in Folgendem: 1. Ist das weit grössere, bis 2 Fuss lange und bis 9 Zoll breite Laub von eigentlich lederartiger Textur. 2. Sind Spindel und Strunk weit robuster, röthlich, nicht strohgelb gefärbt, die erstere sehr sparsam, der letztere aber häufiger und besonders nach der Basis ziemlich dicht mit grossen, rostrothen Spreublättchen besetzt. 3. Die Fiedern und Fiederchen sind länger, mehr ungleich, die letzteren etwas gestielt, am Grunde nach oben mehr oder minder deutlich geohrt, die stumpferen Abschnitte entfernter, der Rand derselben nur gekerbt oder ausgeschweift (nicht scharf

\*) Von dieser Art kann ich *A. athyrioides* Mart. et Gal. l. l. p. 67. t. 18. nicht unterscheiden. Beiläufig mag hier bemerkt werden, dass *A. crinitum* Mart. et Gal. l. mein *A. parallelogrammum* sel.

oder weich spitzig gesägt). 4. Stehen die Fruchthaufen stets entfernt von den Rippchen (bei *A. mexicanum* dicht an denselben), meist in ziemlich regelmässiger, doch nicht gedrängter Reihe, und die Schleierchen sind von rostrother Farbe (bei *A. mexicanum* gelblich - weiss und drüsig).

114. *A. (Nephrodium) leptorhachis* Kze. fronde coriacea, glabra, lanceolato-oblonga, acuminata, subbipinnatopinnatifida, apice simpliciori; pinnis breviter petiolatis, remotiusculis, patentibus, oblongis, acuminatis, basi subpinnatis, rhachi basi tenuiter, superius late marginata; pinnulis laciniisve trapezio-ellipticis, ovatisve, subfalcatis, obtusis, basi sursum, in infimis auriculata, subtruncata, deorsum cuneata decurrente late adnatis, leviter pinnatifidis s. pinnatifido-incisis, laciniis breviter falcato-oblongis ovatisve, obtusis, apice subinde emarginato-bidentatis; soris seriatis, paucis (in quavis pinnula 4 — 10), planiusculis; indusiis reniformibus, rotundatis, subcoriaceis, rufescentibus; rhachibus gracilibus, parce, stipiteque brevi densius paleaceis, hexuesis, pallescentibus; rhizomate horizontali, brevi, phyllopodisq. densis rufo-grandipaleaceis.

Reg. tempor. (Herb. Roemer., propr.)

Diese Art steht der vorbergehenden und dem *A. inaequale* Schlechtend. einigermaassen nahe, unterscheidet sich jedoch von beiden durch die stark verkürzten und sehr stumpfen Fiederchen, undeutliche Adern, die ganzrandigen, oder nur an der Spitze zweizähnigen Abschnitte, die flachen Fruchthaufen, mehr lederartigen Schleierchen und die am Grunde des Strunks und auf dem Wurzelstocke befindlichen dichten, grossen, aus erweiterter Basis lang zugespitzten, rostrothen Spreublättchen. Die auffallend dünne Spindel und der kurze Strunk sind stroh- oder blässgelb. Die Wedel von 1 — 2 Fuss Höhe.

115. *A. (Nephrodium) equestre* Kze.: fronde grandi, subcoriacea, glanduloso-alutacea, venosa, oblonga, acuminata, tripinnato-pinnatifida, apice simpliciori; pinnis pinnulisque primariis petiolatis, patentibus, ovato-oblongis, acuminatis, curvatis; secundariis (pinnellis) subsessilibus, oblongis, leviter falcatis, obtusiusculis, pinnatifidis incisive, superioribus confluentibus; laciniis falcato-oblongis, acutis, deorsum cuneatis, marginatis, margine reflexo serrulatis, ciliatis, supra ad venas hirtis, costulis, costisque supra hirtis, subtus illis glandulosis, his bullato-squamosis; soris in pinnellis laciniisve uniseriatis; indusiis tenuiter membranaceis, rufescentibus; rhachiculis rhachibusque secundariis hirtis, primariis et universali paleaceo-hirtis, omnibus stipiteque mediocri flexuosis; hoc paleaceo, scabro, basi et rhizomate horizontali ferrugineo-grandi-paleaceis.

Reg. temp. (Herb. Roemer.) Coll. No. 42.

Dies ist eine sehr speciöse, 3 — 4 Fuss hohe Art, welche keiner mir bekannten nahe verwandt ist. Meinem *A. nemophilum* ist die Art nur einigermaassen nahe stehend, und weicht durch die Behaarung und die sichelartig gebogenen, zugespitzten Fiederchen auffallend ab.

116. *A. (Polystichum) ordinatum* Kze. fronde subcoriacea, lanceolata, breviter acuminata, bipinnata; pinnis remotiusculis, patentibus, infimis divaricatis, omnibus lineari-elongatis, acuminatis; pinnulis approximatis, divergentibus, minutis trapezio-elongato-ovatis, ellipticisve, falcatis, acutis, basi sursum truncata, acute auriculata, deorsum cuneata integerrimis, marginatis, margine superiore profunde mucronato-inciso, exteriore mucronato-serrato, serratoris patentibus; soris minutis, costae subapproximatis; rhachibus partialibus et universali valida tenuiter rufo-paleaceis; stipite brevi inprimis basi dense grandi-paleaceo, paleis lineari-subulatis, fuscis.

*A. aculeatum* Sw.? Schlechtld.? l. l. p. 611. No. 752.

*A. aculeatum* Mart. et Gal. l. l. p. 67.

Reg. temper. ad frigidam usque. (Herb. Roem., propr.)

Coll. No. 39.

So nahe auch diese Art dem europäischen, in Abyssinien, Algier, auf den Kanarien und Azoren vorkommenden *A. aculeatum* Sw. (*angulare* W. *hastulatum* Ten.) steht, ist sie doch ohne Zweifel wesentlich und zwar besonders durch festeres, obgleich dünn lederartiges Laub, längere und mehr gleichbreite Fiedern, durch längere, am oberen Rande tiefer eingeschnittene, überhaupt mehr abstehend und länger stachelspitzig gesägte Fiedern, und durch die dichteren, weiter herauf am Strunke stehenden, braunen, linien-pfriemförmigen Spreublättchen, welche bei jener Art breit länglich, kurz zugespitzt und rostroth sind, verschieden. Von *A. muricatum* Sw., *caudatum* Sw., *polyphyllum* W. und verwandten Arten steht die vorliegende noch weiter entfernt. Nach der Bemerkung des Sammlers sollen die Wedel von *A. ordinatum* oft 4 – 5 Fuss hoch werden. Bis 3½ Fuss hohe waren in der Sammlung vorhanden.

117. *A. (Polystichum) melanostictum* Kunze Additam. l. l. p. 148. *Aspidis spec.* Schlechtend. l. l. p. 611. No. 765! Mart. et Galcottii! l. l. p. 68.

Reg. temper. (Herb. Roemer.)

Die aufsteigende Basis des Strunks ist an diesem Farrn mit bis zolllangen, linienpfriemförmigen, dunkelbraunen Spreublättchen dicht besetzt.

### *Cystopteris.*

118. *C. fumarioides* Kunze Syn. fl. Poepp. l. l. p. 97. *Athyrium fumarioides* Presl rel. Haenk. p. 39. t. VI. f. 2.  $\beta$ . *pinnulis angustioribus* Presl l. l.

*A. fragile* var. *fumarioides* Mart. et Gal. l. l. p. 67.

In umbrosissimis reg. temperat. (Herb. Roemer., propr.)  
Coll. No. 38 et 44.

Von *C. fragilis* Bernh., die übrigens auch in Mexico vorkommt (Schlechtend. l. l. p. 611.), scheint mir die vorliegende, in Peru und Chile nicht seltene Pflanze hinreichend verschieden.

### *Cyathea.*

119. *C. (Notocarpia) mexicana* Schlechtend. l. l. p. 616.  
No. 802. Presl tent. pteridogr. p. 55. t. I. f. 8. Hooker spec.  
fil. l. p. 15. Mart. et Gal. l. l. p. 79.

Regio temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 50.

Stämme dieser Art sah ich von 6—8 Fuss Höhe und 3—4 Zoll Stärke. Die Absonderungsflächen lassen dreiblättrige, alternirende Wirtel erkennen.

120. *C. (Eucyathea) denudans* Kze.: *fronde coriacea, discolori, bipinnata; pinnis lanceolato-oblongis, curvatis acuminatis; pinnulis breviter petiolatis, divergentibus, inferioribus divaricatis, omnibus lanceolato-oblongis, acuminatis, profunde pinnatifidis, sinibus acutis; laciniis patentibus, e basi dilatata linearibus, falcatis, acutis, margine reflexo serrulatis, infima deorsum diminuta; costis supra sulcatis, utrinque hirtis; costulis venisque subtus parce paleaceo-hirtis; soris minutis, costae proximis, vix ultra dimidium laciniae inferius extensis; indusiis globosis, tenuissime membranaceis, irregulariter dehiscentibus, fugacibus; rachis partiali asperula, supra fusco-hirta, universali remote et brevissime aculeolata.*

Reg. temp. ad rivulos. (Herb. Roemer.)

Obgleich mir nur eine einzige Fieder zu Gebote stand, bin ich doch überzeugt, dass diese einer noch unbeschriebenen Art angehöre. Sie ist aus der Verwandtschaft von *C. arborea* L. und *C. Imrayana* Hook. (spec. fil. l. p. 18. t. IX.

B.). Von der ersteren ist sie durch die fein häutige Beschaffenheit der Schleierchen verschieden; kommt aber hierin der letzteren besonders nahe. Die Hooker'sche Abbildung zeigt jedoch eine ganz verschiedene Art; obgleich ich, ohne die dargestellte Pflanze zu kennen, nur scheinbar unbedeutende Differenzen anzugeben vermag. Der Umriss der Fiederchen ist an der vorliegenden Art weniger gestreckt, besonders nach der Spitze schneller und kürzer verengt, am Rande deutlich, aber klein sägezählig, die Unterseite blass, die Abschnitte sind offenstehend, stärker sichelartig gebogen, spitzer, die Buchten enger; die Fruchthaufen scheinen kleiner zu sein und gehen nicht so weit nach der Spitze, meist nur bis zur Hälfte der Abschnitte; die Schleierchen sind sehr schnell vergänglich. Von den, bisweilen bei *C. Imrayana* auch fehlenden, geschlitzten Spreublättchen des Strunks und der Spindel ist hier nichts zu bemerken, und es erscheinen diese Theile unten ziemlich kahl, oben kurz behaart.

Die vorhandene Fieder ist  $2\frac{1}{2}$  Fuss lang und 6 — 7 Zoll breit; sie sitzt noch einem Theile der Hauptspindel auf.

### *Alsophila.*

121. *A. pruinata* Kaulf. Kunze Syn. fl. Poepp. l. l. p. 99. und botan. Zeit. 1844. Sp. 330. Hook. spec. fl. l. p. 47. Mart. et Gal. l. l. p. 79.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 36.

Nach der Bemerkung des Sammlers werden die Wedel bis 12 Fuss lang. Nach Hrn. Galeotti ist der Stamm des Farns 30 — 35 Fuss hoch; nach Douglas (bei Hooker) bis 8 Fuss, nach Hrn. Poeppig ist in Chile und, nach Exemplaren von Beyrich, auch in Brasilien die *A. pruinata* nicht baumartig. Es ist mir deshalb, wie ich schon anderswo bemerkte, wahrscheinlich, dass hier einige verwandte Arten noch nicht getrennt sind.

*Trichomanes.*

122. *T. reptans* Sw. Hook. et Grev. icon. fil. t. 132. spec. fil. l. p. 116. *Didymoglossum reptans* Presl Hymenophyll. p. 23.

Reg. temperat. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 69.

Ungewöhnlich grosse und robuste Exemplare dieser wohl bekannten Art, welche jedoch bisher noch nicht in Mexico bemerkt worden ist.

123. *T. pyxidiferum* L. Hook. et Grev. icon fil. t. 206. Hooker spec. fil. l. p. 124. Schlechtend. l. l. p. 618. No. 805!

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 71.

124. *T. trichoideum* Sw. Hook. et Grev. ic. fil. t. 199. Schlechtend. l. l. p. 618. No. 804! Mart. et Gal. l. l. p. 81.

Reg. temper. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 68.

Hierher Linden Caracas. No. 198.

*Hymenophyllum.*

125. *H. pulchellum* Schlechtendal l. l. p. 618. No. 807! Hook. spec. fil. l. p. 91. (t. 33. A.?) *Sphaerocionium pulchellum* Presl Hymenophyll. p. 34.

In arboribus reg. temper. (Herb. Roemer., propr.) Coll. No. 70.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass Hr. Hooker ein paar verwandte Arten hier vereinigte, und es kann nur der mexicanische Farn hierher mit Sicherheit gerechnet werden; der auf der Tafel dargestellte Columbische scheint uns wenigstens wesentlich abzuweichen. Aus Jamaica kam uns diese Art noch nicht vor.

126. *H. ciliatum* Sw. var. *nudipes* Kze. *Hymenoph. affine ciliato* Schlechtend. l. l. p. 619. No. 810!

In arboribus reg. temper. (cum sequente mixtum). (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 72. (ad partem).

Von *H. ciliatum* Sw., wovon ich Original Exemplare sah, unterscheidet sich diese Art besonders durch den ungefügelten Strank, und es kommt diese Art dem *H. lineare* Sw. (*H. ciliatum* Schlecht. l. l. p. 619. No. 809! *Sphaerocionium Schiedeianum* Presl) nahe; ist aber auch von diesem durch behaarten Strank und dichtere Textur des Laubes abweichend. Die vorhandenen Exemplare sind so unvollständig, dass ich Anstand nehme, die Art zu trennen. *H. ciliatum* Sw. soll nach der Syn. p. 147. in Hedwig's fl. fasc. III. abgebildet sein; ich finde aber in allen 4 Heften diese Art, welche auch Hr. Hooker, nebst *H. fucoides* Sw., übergangen zu haben scheint, nicht aufgenommen.

127. *H. polyanthos* Sw. Hedwig fl. fasc. II. Hooker spec. fl. I. p. 106. (exclus. excludend.). *H. fucoides* Schlechtend. l. l. p. 619. No. 811!

Com praecedente mixt. (Herb. Roem., propr.) Coll. No. 72. (ad partem).

Die von Hrn. Hooker angeführten zahlreichen Citate sind noch genauer zu prüfen. Doch möchte *H. clavatum* Sw. kaum wesentlich von der vorliegenden Art zu unterscheiden sein.

### *Azolla.*

128. *A. mexicana* Schlechtend. l. l. p. 623. No. 839!

Reg. temper. (Herb. propr.) Coll. No. 150.

Diese *Azolla* scheint eine eigenthümliche, der *A. densa* Desv. verwandte, aber durch eirunde, spitze, locker stehende Blätter abweichende Art zu sein.



Kunze, Gustav. 1844. "Filices a Leiboldo in Mexico lectae." *Linnaea : Ein Journal für die Botanik in ihrem ganzen Umfange* 18, 303–352.

**View This Item Online:** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/10862>

**Permalink:** <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/279055>

**Holding Institution**

Missouri Botanical Garden, Peter H. Raven Library

**Sponsored by**

Missouri Botanical Garden

**Copyright & Reuse**

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.